

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1995)

Rubrik: Freiheitspreis '94 der Max-Schmidheiny-Stiftung : an Brigit Breuel, Mary Robinson und Hanna Suchoka

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiheitspreis '94 der Max-Schmid- heiny-Stiftung

an Birgit Breuel, Mary Robinson
und Hanna Suchocka

Die Preisträgerinnen
von links: Mary Robin-
son, Birgit Breuel,
Hanna Suchocka

Birgit Breuel, Präsidentin der Treuhandanstalt, Mary Robinson, die Präsidentin von Irland, und Hanna Suchocka, ehemalige Ministerpräsidentin Polens und Mitglied des Sejm, sind die diesjährigen Trägerinnen des Freiheitspreises der

Max-Schmidheiny-Stiftung. In den Laudationes würdigte Dr. Fritz Leutwiler, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Nationalbank, ihre Verdienste für den Auf- und Ausbau einer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, insbesondere auch den aussergewöhnlichen Mut, mit dem sich diese Frauen ungeachtet der Gefährdung der eigenen Person engagieren. Die Preisverleihung fand in Anwesenheit von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz im Rahmen der Eröffnung der 24. Internationalen Management-Gespräche in der Aula der Hochschule St.Gallen statt.

Die Max-Schmidheiny-Stiftung zeichnet alljährlich Personen oder Institutionen aus, die sich Verdienste um die Erhaltung und Weiterentwicklung einer freiheitlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung erworben haben, und sie



fördert damit hervorragende wissenschaftliche, politische und unternehmerische Initiativen sowie Leistungen zur Wahrung der individuellen Freiheit und Selbstverantwortung. Der Preis ist dieses Jahr mit insgesamt Fr. 150'000 dotiert; er wurde zum 16. Mal verliehen.

Mit Birgit Breuel wurde eine Wirtschaftspolitikerin geehrt, die an der Spitze der deutschen Treuhandanstalt durch ihr konsequentes Eintreten für einen marktwirtschaftlichen Kurs in einem von Planwirtschaft und Sozialismus beschädigten Umfeld entscheidend zur ökonomischen und sozialen Gesundung der neuen Bundesländer und damit zum Zusammenwachsen des wiedervereinigten Deutschland beigetragen hat.

Mary Robinson, die Präsidentin von Irland, wurde ausgezeichnet für ihren selbstlosen Einsatz gegen jegliche Diskriminierung, ihr persönliches Engagement für die Aussöhnung verfeindeter Gemeinschaften sowie für ihre auch menschlich beeindruckende Amtsführung an der Spitze eines Kleinstaates, dessen Ansehen sie im europäischen Kontext durch ihre Botschaft und Ausstrahlung mehrte.

Mit Hanna Suchocka, der ehemaligen Ministerpräsidentin Polens, wurde eine Staatsfrau geehrt, die sich in der Zeit der Repression öffentlich zu ihrer demokratischen Gesinnung bekannte, sich nach dem Fall der Diktatur als Verfassungsexpertin an vorderster Front engagierte und im höchsten Regierungsamt für die Umsetzung der beschlossenen Reformen eintrat.

Birgit Breuel, Präsidentin der Treuhandanstalt

– Wirtschaftspolitikerin, die in einem von Planwirtschaft und Sozialismus beschädigten Umfeld im Wissen um die Stärken der Marktwirtschaft Selbstverantwortung, Leistungswillen und Eigeninitiative weckt und so dazu beiträgt, dass ein entscheidendes Etappenziel auf dem Weg aus der Knechtschaft erreicht wird;

– Treuhänderin der neuen Bundesländer, für deren wirtschaftliche und soziale Gesundung sie die schwere Bürde dieses Amtes trägt und dabei mit Nüchternheit und unbeirrbarem Mut als notwendig erkannte entbehrungsreiche Kurskorrekturen durchsetzt;

– Staatsbürgerin, die trotz den Opfern, die sie Menschen und Institutionen aufgrund einer zwingenden Diagnose abverlangen muss, durch

das Vorleben hanseatischer Massstäbe in der Öffentlichkeit Respekt gewonnen und der Einheit in Freiheit besondere Glaubwürdigkeit verschafft hat.

Mary Robinson, Präsidentin von Irland

– Anwältin der Menschenwürde, die unerschrocken gegen jegliche Diskriminierung ankämpft, weil sie weiss, dass erst die Gleichstellung aller die Verfassung verwirklicht und mit der erweiterten Freiheit auch die Chance vertiefter Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft bietet;

– Fürsprecherin der Aussöhnung, die sich ungeachtet der Gefährdung der eigenen Person für den Brückenschlag zwischen verfeindeten Gemeinschaften einsetzt und beidseits der Fronten den Kontakt mit den von Hass und Gewalt unmittelbar betroffenen Menschen sucht;

– Repräsentantin eines modernen Irland, die auch als Präsidentin offen auf Menschen und Probleme zugeht, durch ihre Botschaft und Ausstrahlung das Ansehen des Kleinstaates mehrt und damit die Vielfalt in der europäischen Einheit stärkt.

Dr. Hanna Suchocka, Mitglied des Sejm

– Demokratin, die, verwurzelt in den Werten des Christentums und im europäischen Denken, auch in der Zeit der Repression Mut und Kraft zu geistiger Unabhängigkeit fand, womit sie ihre moralische Autorität im Widerstand gegen ein menschen- und umweltfeindliches System wahrte;

– Juristin, die sich nach dem Fall der Diktatur an vorderster Front engagierte, indem sie ihre verfassungsrechtliche Erfahrung zugunsten der wiedererstandenen res publica einbrachte und damit Polen den Weg zur Anknüpfung an die abendländische Tradition ebnete;

– Staatsfrau, die im höchsten Regierungsamt gegen alte und neue Anfechtungen dem eingeschlagenen marktwirtschaftlichen Kurs treu blieb, im Wissen darum, dass nur eine konsequente Umsetzung der beschlossenen Reformen Freiheit bringt und Wohlstand schafft.

